 Bz 4.5.1987

Gerd Hoffmann führt das Archiv seines Großvaters Ludwig Uphoff liebevoll weiter:

Der Weg in Bergedorfs Vergangenheit steht Bürgern und Behörden offen

Von **Andreas Bellinger**

BERGEDORF – Einen Stapel Fotos hält Gerd Hoffmann in der Hand. „Alles Bilder aus Bergedorf", erzählt er. Von der Hamburger Sparkasse hat er den Auftrag bekommen, Texte zu diesen heimatkundlichen Dokumenten zu verfassen. Vom 18. Mai an sollen sie zum 140. Geburtstag des Bergedorfer Bürgervereins in der Filiale Vierlandenstraße der Hamburger Sparkasse ausgestellt werden.

Die Informationen, die der 40jährige Hoffmann für diese Arbeit benötigt, muß er nicht irgendwo zusammenstoppeln.

In seiner Wohnung lagert schließlich ein Archiv, in dem über die Geschichte Bergedorfs so ziemlich alles zu finden ist – bis zurück zur Gründung im Jahre 1162.

Das Archiv hat Gerd Hoffmann nach dem Tode seines Großvaters Ludwig Uphoff 1970 übernommen.

Schon als kleiner Junge hatte er seinem Opa über die Schultern geschaut. Deshalb war es klar, daß er die unersetzliche Sammlung weiterführen würde.

Inzwischen trifft der Ausspruch: „Nicht verzagen, Uphoff fragen", längst auch auf ihn zu. Das beweisen nicht zuletzt die zahlreichen Anfragen, die er von Bergedorfern bekommt.

So ist er beispielsweise immer wieder behilflich, wenn Firmen, Vereine oder staatliche Stellen Jubiläen feiern und Informationen über die Bergedorfer Geschichte benötigen.

Bei den vielfältigen Aufgaben hat der Hobby-Historiker sogar ein für die Sammlung wichtiges Datum verschwitzt. „Vor zwei Jahren feierte das ‚Archiv Ludwig Uphoff' seinen 70. Geburtstag und ich hätte mein 15. Jubiläum als Leiter gehabt. Aber das habe ich bei all der Arbeit überhaupt nicht registriert."

Nicht weniger als vier Räume seiner Wohnung sind ausschließlich für die Unterlagen des Archivs reserviert. Mehrere hundert Aktenordner sowie zahllose Fotos, Bilder und Bücher sind dort archiviert.

Fakten und Themen unter anderem über öffentliche Gebäude, Straßen, Künstler und Kirchen sind so jederzeit rasch zur Hand. In einem Schrank lagern zudem mehr als 9000 Dias, die er für seine regelmäßigen Vorträge – den ersten hielt er im Jahre 1968 – sortiert hat.

Zu den bibliophilen Kostbarkeiten zählt neben einer Sammlung sämtlicher Bücher über Bergedorf vor allem ein Gesetzbuch mit Schweinsledereinband aus dem Jahre 1771.

Doch auch die vielen historischen Fotos sind mit Geld nicht zu ersetzen.

Das für geschichtliche Fragen unschätzbare private Archiv fordert von seinem Leiter allerdings auch seinen Tribut.

An Urlaub kann Gerd Hoffmann jedenfalls nicht denken. „Dann müssen die liegengebliebenen Aufgaben bewältigt werden".

Sein historisches Wissen kommt auch seinem Beruf zugute. Der gelernte Vermessungsingenieur ist Referent für Sport und Kultur im Bergedorfer Bezirksamt.

In diesem Ressort kann er viele Fragen mit Hilfe seines Archivs beantworten.

„Auch im Bereich der Stadtplanung bin ich immer gern behilflich, wenn es beispielsweise um die Frage geht, wie ein Gebäude früher aussah. Aufgrund meiner Ausbildung kann ich zumeist einschätzen, was möglich ist."

Initiative hat Hoffmann ebenfalls ergriffen, als das alte dänische Zollhaus dem „Suba-Center" weichen mußte.

Damals setzte er sich dafür ein, daß das dänische Wappen herausgemeißelt und im Bergedorfer Schloß sichergestellt wurde.

„In Kürze soll es nun fast an der gleichen Stelle, neben der Apotheke, wieder angebracht werden", freut er sich.

Berichte über das alte Bergedorf

Bekannt und beliebt sind Hoffmanns Veröffentlichungen. Mehrere Hefte über das alte Bergedorf, Firmen, Kirchen und andere Gebäude hat er herausgegeben.

Außerdem sind in Zusammenarbeit mit Bruno Hoeft zwei Bücher erschienen. Das dritte, daß den Arbeiten verstorbener Vorstandsmitglieder des Bergedorfer Bürgervereins gewidmet ist, soll im Oktober unter dem Titel „Bergedorfer Berichte" folgen.

Ohne die Hilfe guter Freunde könnte Gerd Hoffmann die vielfältigen Aufgaben des Archivs und die Herstellung der Publikationen nicht schaffen.

„Jürgen Witten, der leider verstorben ist, Gerhard Senzig und Bruno Hoeft beraten und helfen mir. Sie unterstützen mich auch bei der Finanzierung der Veröffentlichungen."

Wenn die Bilder für die Ausstellung zum Bürgervereins-Geburtstag beschriftet sind und das dritte Buch gedruckt ist, hat Gerd Hoffmann bereits das nächste Ziel vor Augen.

Neben der routinemäßigen Archivarbeit soll dann die Herausgabe eines Buches seines Großvaters vorbereitet werden, das Ludwig Uphoff im Krieg geschrieben hatte, wegen Papiermangels aber nicht gedruckt wurde.

Es soll nun zum 75. Geburtstag des Archiv erscheinen

Schon als Schüler blickte Gerd Hoffmann seinem Großvater Ludwig Uphoff oft bei seiner heimatkundlichen Arbeit über die Schultern Foto: Hoffmann

Sämtliche Bücher und Veröffentlichungen, die über den Bezirk Bergedorf erschienen sind, hat Heimatforscher Gerd Hoffmann in seinem Archiv griffbereit. Fotos: Bellinger

Das Gesetzbuch aus dem Jahre 1771, eine der Kostbarkeiten des Archivs.